

# AGBern



**Urs Hofmann**  
**in den National- und Ständerat.**  
**Liste 2 – SP, JUSO und Gewerkschaften**

## **Kandidat der Aargauer Gewerkschaften.**

Geboren:	27. November 1956
Familie:	verheiratet, drei Kinder
Sternzeichen:	Schütze
Wohnort:	Aarau
Beruf:	Dr. iur., Fürsprecher/Notar
Polit. Tätigkeit:	1986–1996: Stadtrat und Vizeammann von Aarau Seit 1995: Präsident Aargauischer Gewerk- schaftsbund 1997–1999: Grossrat 1999: Grossratspräsident Seit 1999: Nationalrat 2003: Präsident der Finanzdelegation der Eidgenössischen Räte
Homepage:	<a href="http://www.urs-hofmann.ch">www.urs-hofmann.ch</a>



Der Aargau lebt von seiner Vielfalt – aber um Zukunft zu haben, müssen wir auch gemeinsame Werte schaffen und überregionale Projekte realisieren. Als Stadtrat und Vizeammann von Aarau, als Grossrat und dann auch als Nationalrat durfte ich an dieser faszinierenden Aufgabe mitwirken.



Wir fahren wenn immer möglich mit dem Zug oder dem Postauto. Ein effizienter Service public gehört für mich einfach zur Schweiz. Wird er durch falsch verstandene Liberalisierung und Privatisierung zerschlagen, stirbt ein Teil unserer Identität – zum Nachteil der grossen Mehrheit in unserem Land.



Befriedigende Arbeit ist eine Voraussetzung für ein glückliches Leben. Eine minimalistische Bildungspolitik schmälert die Chancen unserer Jugend auf die entsprechenden Berufe und schadet uns allen: Nur wenn wir besser ausgebildet und innovativer sind als die anderen, können wir unseren Wohlstand erhalten.



Das Auto ist eine geniale Erfindung, für viele sogar ein Symbol der Freiheit. Aber unsere Welt erträgt nicht beliebig viel Lärm und Schadstoffe. Ich setze (mich) deshalb auf mein Velo von Aarios, der letzten Schweizer Fahrradfabrik. Wenns wirklich mal vier Räder sein müssen, gibts zum Glück die Autos von Mobility.



Ich liebe die Pizzas und das Ambiente im Comitato cittadino in Aarau. Dieses Lokal ist ein Beispiel für gelungene Integration. Die Schweiz ist auch künftig auf Einwanderung aus dem Ausland angewiesen. Wir brauchen keine Prozentquoten, sondern Integration im Alltag und wirksame Regelungen gegen Lohndumping.



Nach der Hektik des Alltags genieße ich in  
Musse einen guten Tee oder ein Glas Wein. Alle  
Menschen in unserem Land sollen ihr persön-  
liches Glück finden und ihr Leben ohne Zu-  
kunftsangst gestalten können. Dafür brauchen  
wir starke und gesicherte Sozialwerke. Erst  
soziale Sicherheit schafft Freiheit für alle.



Ich würde mich freuen, den Aargau weiterhin im Nationalrat vertreten zu dürfen. Umso besser, wenn es am 19. Oktober sogar in den Ständerat reicht, denn hier ist noch mehr Einfluss auf konkrete Lösungen möglich.

**SP**

klar.sozial